



Herzlich Willkommen  
zum Care-Strang!

# Klimagerecht vergesellschaften heißt feministisch vergesellschaften!

- 1) Klima, Vergesellschaftung und Care – wie gehört das zusammen?
- 2) Das Konzept der Sorgenden Städte als Rahmen einer Vergesellschaftung im Care-Bereich
- 3) Was wird im Care-Strang passieren?

1) Care, Klima und  
Vergesellschaftung – wie gehört das  
zusammen?

# Was verstehen wir unter Care?

- Sorgearbeiten, d.h. Tätigkeiten, bei denen sich Menschen um die Bedürfnisse anderer Menschen kümmern.
- das Bewusstsein bzw. die Haltung, dass alle Menschen im Laufe ihres Lebens auf Care angewiesen sind und dass es existenziell für Menschen ist, in Sorgebeziehungen eingebettet zu sein.
- Eine sorgende Haltung richtet sich auch auf die nichtmenschliche Mitwelt

# Carekrise

- Care-Arbeit wird vorwiegend von Frauen und queeren Menschen übernommen.
- Ein Großteil der Care-Arbeit wird unentlohnt geleistet, was zu Überlastung, finanzieller Abhängigkeit und (Alters-)Armut führt.
- Prekäre Arbeitsbedingungen, schlechte Bezahlung und Fachkräftemangel im bezahlten Care-Bereich. Besonders in schlecht bezahlten Care-Jobs sind Migrant\*innen überproportional vertreten.
- Versorgungsengpässe, Fehlversorgung und Ausschlüsse

# Die Klima- und die Carekrise müssen zusammen gedacht werden

- Der Kapitalismus zerstört die Reproduktionsbedingungen von menschlichem Leben, allen Lebewesen und Ökosystemen und ist eine Ursache der Krise der sozialen und ökologischen Reproduktion.
- Durch den Klimawandel steigt der Care-Bedarf und verschlechtern sich die Bedingungen, unter denen Care geleistet wird.
- Nicht alle sind gleichermaßen von der Klima- und Carekrise betroffen. Die unterschiedliche Betroffenheit muss berücksichtigt werden, z.B. in Bezug auf sozioökonomische Bedingungen, körperliche und mentale Gesundheit, Gender und koloniale Kontinuitäten und Betroffenheit von rassistischer Diskriminierung.

# Care ins Zentrum der Gesellschaft!

Eine Gesellschaft, die tragfähige Sorgebeziehungen durch ausgebaute Care-Infrastrukturen für alle und Räume für kollektive Organisation von Care-Aufgaben und Gleichstellung aller Formen des Zusammenlebens auch jenseits der Kleinfamilie, unterstützt:

- ist eine lebenswerte Gesellschaft für alle.
- kommt mit weniger Gütern und individuellen Gütern/Ersparnissen aus.
- Kann helfen, Ängste in Bezug auf die notwendigen Veränderungen unserer Lebensweise aufzufangen
- Sichert uns gegenüber individuellen Notlagen kollektiv ab.

# Warum brauchen wir Vergesellschaftung im Care-Bereich?

- Care muss endlich als gesellschaftliche Aufgabe und als Aufgabe aller Einzelnen angesehen werden - unabhängig von diskriminierenden Zuschreibungen.
- Dazu muss auch die unbezahlte Care-Arbeit in den Blick genommen und kollektiv gestaltet werden.



# Was bedeutet Vergesellschaftung im Care-Bereich?

- Entprivatisierung von Einrichtungen und die Entprivatisierung der Care-Arbeit in den Haushalten.
- Demokratisierung im Sinn einer Verfügung aller über diesen Aspekt ihres Lebens:
  - Zugang für alle
  - demokratische Entscheidungs- und Organisationsstrukturen
  - Experimentieren mit kollektiven Care-Praxen in selbstorganisierten Sorge-Settings

# Und konkret:

- kollektive Absicherung: bedingungsloser Zugang zu gut ausgebauten Care-Infrastrukturen für alle
- Solidarische Finanzierung der Care-Aufgaben
- Orte der gemeinsamen Entscheidung über Care-Aufgaben/Care-Arbeitsorte
- Keine Profite im Care-Bereich, keine Privatisierungsinstrumente
- In Care-Einrichtungen sollen alle Beteiligten über die Bedingungen und Ausgestaltung der Angebote bestimmen können.
- Kollektive, gemeinsam organisierte Lösungen für häusliche Care-Arbeit
- Rahmen, der mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit ermöglicht.

# Was bereits geschieht

- Krankenhausbewegung
- Stadtteilgesundheitszentren
- Gründung von Kollektiven im Care-Bereich
- Weitere Kämpfe z.B. für Einführung einer solidarischen Pflegeversicherung, Gesundheitsversorgung ohne Ausschlüsse, erwerbsunabhängige individuelle Absicherung
- Konzept der Sorgenden Städte

## 2) Konzept der Sorgenden Städte

Wie kann eine Vergesellschaftung von Care als ein Teil einer Transformation in eine klimagerechtere Stadt/Gesellschaft konkret aussehen?

### 3) Ablauf des Care-Strangs

# Workshoppphase 2 (9:45-11:15)

## 2.1. Kooperativen als Alternative im Care-Sektor

Carmen Ulrich (Autonomía), Sabri Schumacher (Autonomía)

## 2.2. Medizinische Versorgung: Krise, Reform und die möglichen Wege zur Vergesellschaftung

Laura Valentukeviciute (Gemeingut in BürgerInnenhand), Patricia Hänel (Poliklinik Syndikat)

## 2.3. Der Kampf der Berliner Krankenhausbewegung für Entlastung und faire Löhne als Beispiel für Emanzipation und Empowerment von Beschäftigten

Silvia Habekost (ver.di aktive Krankenpflegerin, Berliner Krankenhausbewegung)

# Workshoppphase 3 (11:30-13:00)

## 3.1. Care-Kämpfe verbinden: Zusammenarbeit von Gewerkschaft und Aktivismus

Yanira Wolf (ver.di) & Aktivist\*innen aus dem feministischen Streikbündnis

## 3.2. Healthcare for all means: Fighting for access! Building caring spaces

Women in exile & friends & Selbstbestimmung Selbst Gemacht

## 3.3. Wie enteignen wir ein Shoppingcenter feministisch

Kampagne "Sorge ins Parkcenter"

# Praxisphase (15:30-19Uhr)



Danke fürs Zuhören und viel Spaß!